

# Fassungslosigkeit nach zwei Husarenritten

Die Doppelsitzer Thomas Steu/Lorenz Koller rasten beim Weltcup-Auftakt der Kunstbahnrodler auf der Heimbahn in Igls zu ihrem ersten Sieg.

Von Günter Almberger

**Igls** – Der „Black Friday“ war vorgestern, was gestern folgte, war aus Rodelsicht der „Rot-weiß-rote Samstag“. Nach zweimaliger Laufbestzeit jubelte das ÖRV-Duo Thomas Steu und Lorenz Koller über seinen ersten Weltcup-Sieg, noch nie zuvor standen die beiden 24-Jährigen auf einem Weltcup-Podium.

„Ein komisches Gefühl. Ich kann es noch gar nicht richtig begreifen. Ich glaube immer noch, dass die Konkurrenz geblufft hat“, meinte der Vorarlberger Steu im Ziel kopfschüttelnd. Sein Innsbrucker Partner Koller rang nach den Husarenritten mit den Worten: „Wahnsinn! Danke an das ganze Team, das uns unterstützt.“ Einen Monat vor dem Heiligen Abend wollte Koller aber nicht von einem vorzeitigen Weihnachtsgeschenk

sprechen: „Wir haben uns alles hart erarbeitet.“

Nach dem Rücktritt von Peter Penz/Georg Fischler ruhten die heimischen Hoffnungen ausschließlich auf den Schultern des jungen ÖRV-Duos. Doch dieser Druck bremste das Duo nicht ein. Im Gegenteil: Es schien sie sogar

**„** Das ist kein Weihnachtsgeschenk! Wir mussten uns alles hart erarbeiten.“

Lorenz Koller  
(Weltcup-Sieger)

zu beflügeln. Keine Spur von Nervosität nach der Halbzeitführung. „Unser erster Lauf war nicht optimal, trotzdem waren wir schnell. Spätestens da war uns klar, was möglich sein könnte“, erklärte Koller. Doch warum ging ihnen gestern plötzlich der Knoten auf? „Mit unserem neuen Schlitten,

den wir von Penz/Fischler ‚geerbt‘ haben, haben wir mehr Sicherheit beim Fahren. Das war der Schlüssel zum Erfolg“, waren sich beide einig.

Großes Lob gab es auch von Neo-Coach Penz für seine Schützlinge: „Unglaublich, dass sie das zweimal so runtergezogen haben. Viele der Konkurrenten hatten die Hose voll, weil die Bahn nicht leicht gestanden ist. Aber unsere ‚Buam‘ haben das sensationell gemacht. Vor zwei Wochen hätte ich ihnen das noch nicht zuge-  
traut.“

Gedämpfter war die Stimmung im rot-weiß-roten Damenlager. Die Oberösterreicherin Birgit Platzer landete als beste ÖRV-Rodlerin unmittelbar vor der Rinnerin Madeleine Egle auf Platz zehn, die Inzingerin Anna Saulite wurde bei ihrem Weltcup-Debüt 26. „Ich habe in den letzten Tagen so viel Material getestet,